

Gemeinderat 19.09.2018

Kanaluntersuchung und TV-Befahrung nach EKVO

Ergebnis und Sanierung 2. Abschnitt Döffingen-Mitte

Die Gemeinde Grafenau ist für den ordnungsgemäßen Zustand und Betrieb des Kanalnetzes zuständig. Nach der Eigenkontrollverordnung muss die Gemeinde alle 15 Jahre die Kontrolluntersuchungen der Kanalisation durchführen und prüfen, ob die Kanalisation den „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ entspricht. Dabei ist das Ziel eventuelle Schäden im Kanalnetz rechtzeitig festzustellen und schnellst möglich zu beheben.

Für die Zustandserfassung der Kanäle werden von Fachfirmen ferngesteuerte Keraschlitten eingesetzt. Hierzu werden die Leitungen zunächst gespült und mit einer Kamera befahren. Anschließend müssen die Videoaufnahmen EDV-unterstützt bewertet werden. Dabei werden die Einzelschäden nach ihrem Zustand beurteilt und es erfolgt eine Schadensklassifizierung. Gemäß der Klassifizierung wird vom Ingenieurbüro die Sanierungsreihenfolge festgelegt.

Die Untersuchungen und die anschließenden Sanierungsarbeiten erfolgen in Abschnitten. Dafür wurde das Gemeindegebiet aufgeteilt. Gestartet hat das Projekt im Frühjahr 2015 im Bereich Leislengraben. Die hier festgestellten Schäden im Kanalnetz wurden bereits behoben. Im Winter 2017/2018 erfolgte schließlich die Zustandserfassung mittels Kamerabefahrung im Gebiet Döffingen-Mitte. Nach Auswertung der Videoaufnahmen konnten die Schäden festgestellt und klassifiziert sowie ein Sanierungsplan erstellt werden.

Die Kanalisation im Gebiet Kapellenberg und in Dätzingen wird als nächstes mit der Kamera befahren. Der Gemeinderat hat von dem Ergebnis der Durchfahrung und Schadensklassifizierung des Kanalnetzes im Rahmen der Eigenkontrollverordnung (EKVO) 2. BA einstimmig Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung einstimmig beauftragt, die aus dem Sanierungsplan notwendigen Schritte zur Sanierung durchzuführen. Die Maßnahmen werden gemäß dem Sanierungsplan der Dringlichkeit nach gebündelt, ausgeschrieben und umgesetzt. Die hierzu erforderlichen Mittel werden im Haushalt für 2019 eingestellt, die Vergabe wird im Gemeinderat beraten und beschlossen.

Förderverein Schloss Dätzingen: Sanierung der Tapetenstücke

Im Jahre 1998 konnte die Gemeinde Grafenau etliche Gegenstände von der Stadt Sindelfingen zurückerwerben, welche die Stadt bei der öffentlichen Versteigerung des Schlossinventars durch die damaligen Eigentümer im Jahr 1961 gekauft hatte. Diese Gegenstände wurden im Sindelfinger Stadtmuseum als das „Dätzinger Zimmer“ ausgestellt und umfassten auch eine Tapetenwandtafel und Tapetenstücke. Die Tapetenwandtafel schmückt heute den Eingangsbereich des Maltesersaals. Die der Gemeinde lose übergebenen Tapetenstücke können in ihrem aktuellen Zustand nicht ausgestellt werden. Der Förderverein Schloss Dätzingen versucht schon länger diese losen Tapetenstücke fachmännisch konservieren zu lassen.

Dabei handelt es sich um 17 lose Bahnen, die vor 1961 durch Jugendliche aus der Gemeinde im Schloss Dätzingen von den Wänden gelöst wurden. Die Panoramatapete zeigt eine Jagdszene aus dem frühen 19. Jahrhundert. Gemäß den Recherchen des Heimatmuseums Grafenau wurde diese Jagdtapete von Carl Friedrich von Dillen vermutlich im Schlossstüble angebracht. Das Schloss Dätzingen wurde vom Malteserorden an den König von Württemberg und über diesen 1810 an seinen Günstling Carl Friedrich von Dillen übergeben. Der König von Württemberg weilte in diesem Zeitraum für seine Jagdunternehmungen oft zu Besuch im Schloss Dätzingen. Der Raum mit dieser besonderen Jagdtapete wurde vermutlich für den König eingerichtet.

Weltweit gibt es vier Tapeten dieser Art. Die anderen Tapeten werden im Ausland in verschiedenen Museen ausgestellt.

Da die Jagdtapete nun mehrere Jahre eingerollt gelagert wurde, konnten Mängel und durch die damalige Entfernung, Fehlstellen in der Tapete festgestellt werden. Darüber hinaus gibt es im Schloss Dätzingen keinen Raum, an dem diese Tapete mit 15m Länge am Stück angebracht werden kann.

Aus diesem Grund sollen die 17 losen Tapetenbahnen nach der fachmännischen Restauration auf Papierplatten aufgebracht und im Holzrahmensystem eingehängt werden. Dadurch wäre eine mobile Installation der Tapetenbahnen in verschiedenen Räumen des Schlosses Dätzingen möglich.

Die Kosten der Konservierungsarbeiten belaufen sich auf 72.590 €.

Erfreulicherweise sind die Kosten förderfähig. Dabei wird die Konservierung mit einem höheren Fördersatz unterstützt, wenn die Sanierung unter dem Eigentum des Fördervereins Schloss Dätzingen erfolgt. Die Förderung würde sich auf über 50% der Kosten belaufen. Hierzu ist bis zum 01.10.2018 ein Förderantrag beim Landesamt für Denkmalpflege beim Regierungspräsidium Stuttgart zu stellen.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das Eigentum an den 17 losen Bahnen der Jagdtapete an den Förderverein Schloss Dätzingen vertraglich zu übertragen. Es bleibt bei den Jagdtapeten bei einem Vorkaufsrecht für die Gemeinde. Eine weitere Veräußerung kann nur mit Zustimmung der Gemeinde Grafenau erfolgen. Der Förderverein Schloss Dätzingen wird bei der Stellung des Zuschussantrags zum 01.10.2018 unterstützt und der Gemeinderat begrüßt die Konservierung der 17 Tapetenbahnen.

Auch garantiert die Gemeinde Grafenau die Übernahme des ungedeckten Defizits der Konservierungsarbeiten.

Flurbereinigung Döffingen-Ost: Durchführung Beteiligungsforum

Bereits im März 2017 wurde bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Graf-Ulrich-Bau vom Amt für Flurneuordnung und Vermessung des Landratsamtes Böblingen zusammen mit der Gemeinde über die Überlegungen zu einer Flurbereinigung im Bereich Döffingen-Ost und den damit verbundenen Bedingungen informiert. Im Herbst wurden dann an die Eigentümer und Bewirtschafter Fragebögen zu dem geplanten Projekt versandt. In der Gemeinderatssitzung vom 16.05.2018 wurde das Gremium über die Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise informiert.

Bei der möglichen Flurneuordnung handelt es sich um den östlichen Teil von Döffingen und einen Teil vom Schwippetal über eine Gebietsfläche von ca. 460 ha, mit ca. 2.250 Flurstücken und ca. 600 Eigentümern. Hier gibt es insgesamt 4,5 km lange, rechtlich ungesicherte Wege, welche über Privatgrundstücke führen.

Festzuhalten ist, dass die Grundstücksverhältnisse hier in Döffingen auf einen Beschluss über die Durchführung zu Landesvermessungen von König Wilhelm I vom 25.05.1818 zurückgehen und somit zwischen Döffingen und Maichingen seit 200 Jahren die gleichen Zustände, mit allen Problemen im Grundstücksrecht herrschen: Wege laufen über Privatgrund, d.h. einzelne Eigentümer tragen einseitig die Last für andere, Vermessungsabweichungen bis zu 1 Meter, unklare Grenzverläufe, nicht erschlossene Grundstückspartellen mit zweifelhaften Wegerechten, usw. sind Fragen, mit denen sich die Gemeinde alltäglich auseinandersetzen muss.

Die Flurneuordnung wird vermutlich nach den bisherigen Erfahrungen über einen geschätzten von fast 15 Jahren gehen. Bisher wurden der Gemeinderat, die Eigentümer, die Bewirtschafter sowie die Bürger über das Vorhaben informiert und eine Eigentümerbefragung durchgeführt. Dabei wurden rd. 600 Fragebögen verschickt, davon kamen 63% wieder zurück.

Die Hauptargumente gegen die geplante Flurneuordnung waren der befürchtete Flächenverlust mit 12% und die Kostenbeteiligung mit 15%.

Im Verfahren sollen diese Befürchtungen ernst genommen werden. Allerdings können hinsichtlich der Kosten und des Flächenverlusts nur anhand einer Wegekonzeption bessere Aussagen abgegeben werden. So wurde in der Sitzung am 16.05.2018 dem Gemeinderat vorgeschlagen, dass im nächsten Schritt ein informelles Bürgerbeteiligungsforum mit Eigentümern und Landwirten gebildet wird, in welchem dieses Wegenetz gemeinsam erarbeitet wird. In diesem Forum soll zudem ein ökologisches Konzept erstellt werden, damit die Gemeinde in Zukunft auch in diesem Bereich einen Orientierungsplan zur Verfügung hat, der mit allen Beteiligten abgestimmt ist. Über Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie ergeben sich übrigens auch interessante Unterstützungsmöglichkeiten für Landwirte.

Der Gemeinderat hat bereits am 16.05.2018 einstimmig beschlossen, das weitere vorgeschlagene Vorgehen zur geplanten Flurneuordnung Grafenau-Döffingen mit Informationsveranstaltung und Beteiligungsforum zu verfolgen.

Daraufhin erfolgte eine weitere Informationsveranstaltung am 07.06.2018 mit den Eigentümern und Bewirtschaftern. Nun sollen zwei Arbeitskreise gebildet werden, die ein Wege- und ökologisches Konzept erarbeiten können. Hier können sich alle interessierten Bürger, Eigentümer und Bewirtschafter beteiligen. Am 08.11.2018 wird ein Beteiligungsforum stattfinden. Der Gemeinderat hat mit einer Gegenstimme mehrheitlich beschlossen, die Bürgerschaft zum Beteiligungsforum am 08.11.2018 öffentlich einzuladen.